

Öffnet eure Kästen!

Der Pop-up-Store **Offener Kleiderschrank** kleidet diejenigen ein, die sich Shoppen nicht leisten können



BERICHT: BIRGIT WITTSTOCK

Es gibt Kleidung, die trägt man gegen Nacktheit und Kälte. Und es gibt Kleidung, die trägt man, um Zugehörigkeiten zu Gruppen zu demonstrieren und um etwas über sich zu erzählen. Zweites ist ein Luxus, den man sich leisten können muss. Nico Lenzenhofers Kunden können es nicht. Sie sind arm, manche auch obdachlos. Trotzdem sollte es nicht nur um „Hauptsache warm“ gehen, findet Lenzenhofer. „Jeder Mensch hat seine Würde, und schöne Kleidung kann helfen, den Leuten wieder das Gefühl zu geben, etwas wert zu sein und zurück ins Leben zu finden.“

Deshalb hat der 23-jährige Unternehmer mit seinem Team aus Helfern wochenlang gute Kleidungsstücke gesammelt, um das Zuviel der einen an jene zu bringen, die es dringend brauchen können. Offener Kleiderschrank nennt Lenzenhofer seinen Pop-up-Store, der vergangenen Freitag erstmals in den Räumen des Curhauses neben dem Stephansdom stattfand und der, geht es nach Lenzenhofer, am liebsten zu einer fixen Einrichtung werden soll.

Die Idee – Kleidergeschenke für Menschen, die selbst nicht Shoppen gehen können, in Pop-up-Stores anzubieten – ist nicht neu: Die Initiative „The Street Store“ veranstaltet schon seit Jahren weltweit Straßen-Pop-ups

Offener-Kleiderschrank-Initiatoren Nico Lenzenhofer (Mitte) und Rea Djurovic (links) mit ihren Helfern vor dem großen Ansturm

FOTOS: HERIBERT CORN

Der **Offene Kleiderschrank** funktioniert nach dem Vorbild der internationalen Initiative „The Street Store“, in deren Rahmen weltweit bereits mehr als 580 Pop-up-Stores für Obdachlose betrieben wurden. www.facebook.com/Offener-Kleiderschrank

für Obdachlose. Vor drei Jahren hat Lenzenhofer einen Fernsehbericht über das Projekt gesehen und holte sich begeistert die Lizenz für den ersten Wiener Street Store – aus dem dann aber doch nie etwas wurde.

Nun hat es dank Lenzenhofers Eltern, die die vergangenen Wochen allabendlich Kleider-Taxi spielten und pralle Säcke mit Gewand von Spenderinnen und Spendern in der ganzen Stadt abholten, und einem Team aus Freunden, dass die Spenden sortierte, feinsäuberlich faltete, stapelte, an Kleiderhaken hing, die sie zuvor bei diversen Geschäften im Umkreis abgestaubt hatten, doch noch geklappt.

Das Konzept ist simpel: Jeder Kunde darf eine Grundausrüstung bestehend aus einer Jacke, zwei Hosen, drei Oberteilen, einem Paar Schuhe, einem Rucksack und je einer Haube und einem Schal mitnehmen. Geschenkt. Um Chaos zu verhindern, werden die Leute in Kleingruppen in den Store gelassen. Hier können sie wie in jedem Geschäft in Ruhe stöbern, aussuchen und anprobieren.

Das Angebot lässt auf den Überfluss in den Wiener Kleiderschränken schließen: Skihosen und Winterjacken, Kunstpelze und Abendkleider, Anzüge und Kravatten, schicke Hemden und Markenjeans, Lackschuhe und Doc Martens – alles dabei.

Vieles davon wie neu und dennoch bereits wieder abgelegt. Joop-Hemd und Burberry-Sakko, die vor kurzem noch einem wohlhabenden Döblinger gehört haben könnten, öffnen künftig vielleicht einem Arbeitslosen auf Jobsuche Türen.

Rund 250 Männer, Frauen und Familien sind zum ersten Offenen Kleiderschrank gekommen. Anstrend sei es gewesen, aber „extrem cool, so viele strahlende Gesichter zu sehen“, sagt Nico Lenzenhofer. Natürlich seien nicht nur jene dagewesen, für die der Shop eigentlich gedacht ist, und vielleicht wird auch das eine oder andere Stück auf einem Flohmarkt oder in einem Second-Hand-Laden auftauchen. „Wir hätten auch Leute wegschicken können, aber wir haben alle sich etwas aussuchen lassen – schließlich hatten wir mehr als genug“, sagt Lenzenhofer.

Der nächste Offene Kleiderschrank soll im Jänner stattfinden. Obwohl: Eigentlich träumt der Unternehmer längst von einem richtigen Geschäft: „Wir sind auf der Suche nach Sponsoren und nach einem Store, der dann mehrmals die Woche ein paar Stunden geöffnet haben könnte“, sagt Lenzenhofer.

Die Kleiderkästen der Wiener, glaubt er, könnten ein solches Geschäft schon tragen. 